



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Flöck, Christian
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	christian.floeck@fau.de
Gastuniversität:	Stockholm School of Economics in Riga (SSE)
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Das Bewerbungsverfahren war dasselbe wie auch für die anderen Partneruniversitäten. Das heißt es lief alles über das Büro für Internationale Angelegenheiten bis man eine Einladung für ein Gespräch bei dem Lehrstuhl bekommen hat. In meinem Fall war es ein kurzes Gespräch und ich habe direkt am Ende des Gesprächs die Zusage bekommen. Danach bewirbt man sich nochmal an der Gasthochschule. Diese nimmt einen aber im Normalfall auch an (Achtung: der Bewerbungsschluss war schon Ende April/Anfang Mai an der SSE). Man sollte sich früh informieren über die möglichen Module, die man im Ausland schreiben kann und will. Denn um die dafür notwendigen Learning Agreements abzuschließen und die dafür erforderlichen Unterschriften einzusammeln, benötigt man je nach Lehrstuhl bis zu vier Wochen: an manchen Lehrstühlen geht es allerdings auch sehr schnell. Einen Modulkatalog findet man auf der Homepage der SSE. Dabei ist zu beachten, dass fast die Hälfte der Kurse an der Business School nicht belegt werden kann, da diese nur im Sommer oder nur im Winter angeboten werden.
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
Ich bin von Frankfurt aus nach Riga geflogen, was circa zwei Stunden dauert. Zwei- oder dreimal am Tage fliegt Lufthansa von dort. Man kann auch von München aus mit AirBaltic oder von Köln/Bonn mit Ryanair fliegen. Alle genannten Flüge sind Direktflüge. Ein Visum benötigt man für Lettland nicht, da Lettland zur Europäischen Union gehört.
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
Ich hatte mich im Vorhinein mit den anderen Riga-Austauschstudenten aus Nürnberg mehrmals getroffen. Letztendlich hatte ein Kommilitone von einem

Bekannten die Kontaktdaten von einem Vermieter (Namīpašums 2000) bekommen. Der Vermieter hatte Zimmer/Wohnungen zu vermieten. Dann ging es sehr schnell. Wir haben uns zu dritt zusammengetan. Jeder hat dann in einer gemeinsamen Wohnung mit insgesamt fünf Zimmern ein Zimmer (300€ all inclusive) bekommen. Es war allerdings mehr wie ein Hostel, aber da wir in einer Wohnung untergekommen sind mit zwei weiteren Studenten die ebenfalls bis Weihnachten geblieben sind, war dies kein Problem. Die Wohnung lag in der Nähe der ganzen Botschaften (Pulkveža Brieža iela), welche sehr empfehlenswert und nur 200m von der Uni entfernt ist. Ferner: die Gegend hinter dem Hauptbahnhof würde ich nicht empfehlen. Auch auf der anderen Seite des Flusses hat von Austauschstudenten der SSE niemand gewohnt. Über die Wohnheime kann ich nichts Genaues sagen, außer dass sie relativ weit außerhalb sind und nach Erzählungen nicht so prickelnd sind. Des Weiteren gibt es einige Facebook-Gruppen, in denen sich regelmäßig Leute zusammentun für WGs und auch einige Wohnungen angeboten werden.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Der Studienalltag läuft im Vergleich zur FAU etwas anders ab. Man belegt meistens nur einen Kurs und am Ende des Kurses wird dann sofort die Klausur geschrieben. Ein Kurs dauert im Normalfall vier bis sechs Wochen. In dieser Zeit hat man täglich entweder Vorlesung oder Seminar zu dem ausgewählten Kursthema. Das Niveau und der Aufwand sind unterschiedlich. Zum Beispiel mussten im Kurs Human Resource Management (HRM) zu jeder Vorlesung eine Reihe von Artikel gelesen werden und zu den Seminaren waren Fallstudien zu bearbeiten. Des Weiteren hatten wir in HRM noch einen Film zu drehen und zum Schluss gab es noch eine mündliche Prüfung. Hingegen gab es in Entrepreneurship nur einmal pro Woche eine Vorlesung, in der eine Gruppen-Präsentation zu halten war. An den vorlesungsfreien Tagen wurde die Präsentation in der Gruppe ausgearbeitet. Es kann durchaus vorkommen, dass die Kurse um einige Wochen verschoben werden. Deswegen ist ratsam, genügend Learning Agreements abzuschließen.

Die SSE hat nur circa 300 Studenten und ist somit viel kleiner als der Fachbereich in Nürnberg. Das heißt die Größe der Kurse ist deutlich kleiner wie gewohnt.

Sprachkurse wurden während meines Studienaufenthaltes alle abgesagt und somit wurden keine angeboten. Von mir belegte Module die im WS 16/17 an der FAU angerechnet wurden:

- International Finance (Corporate Finance an der FAU)
- Human Resource Management (Personal & Organisation II)
- Market Research (Marktforschung)
- Financial Accounting (Bilanzpolitik und Bilanzanalyse)
- Specialisation: Entrepreneurship (Innovation & Entrepreneurship II)

Neben der Uni verblieb jedoch immer genügend Freizeit.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Zur Betreuung kann man sagen, dass man im Großen und Ganzen gut betreut wird. Die zuständige Mitarbeiterin für die Austauschstudenten war nett. Die Antworten auf Fragen dauerten teilweise allerdings etwas länger und man musste nochmals nachfragen. Zu Beginn des Auslandssemesters hat man ein Gespräch, um die Learning Agreements nochmals durchzusprechen. Des

Weiteren hatte jeder Austauschstudent einen Compadre. Diesen kann man auch jederzeit ansprechen, falls man irgendwelche Probleme hat. Auf Wunsch wird man von seinem Compadre auch am Flughafen abgeholt; ich habe von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

Das International Office organisiert mehrmals im Semester Ausflüge speziell für die Austauschstudenten.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität hat eine kleine mit Computern ausgestattete Bibliothek und einen Computerraum, indem man auch ausdrucken kann. Außerdem gibt es eine Cafeteria, in der es preiswertes Mittagessen gibt. In der ganzen Uni gibt es freies WLAN. Die Hörsäle sind zwar deutlich kleiner, aber auf dick gepolsterten Stühlen lässt es sich umso besser aushalten.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Riga ist eine wunderschöne Stadt, was ich zuerst gar nicht so erwartet hätte.

Die Altstadt ist wunderschön, die Parks um die Altstadt sind im Sommer perfekt zum Entspannen. Von Riga kann man viele Ausflüge unternehmen, z.B. nach Tallinn, Vilnius, Helsinki oder auch an die Ostsee nach Jurmala. Außerdem lohnt es sich ein Eishockeyspiel anzuschauen oder Escape Rooms mit Freunden zu lösen. In der Stadt ist eigentlich immer etwas los und man trifft sehr viele Erasmusstudenten.

Kostenlos Geld abheben kann man ganz einfach mit der DKB Visa Card an jedem Automaten. Falls man sich eine lettische Sim-Karte holen möchte, empfehle ich Bite

Das Preisniveau liegt unter dem in Deutschland, wobei der Unterschied beim Lebensmitteleinkauf nicht all zu groß ist. Jedoch ist Bus-, Bahn- und Taxi fahren deutlich billiger. Um Taxi zu fahren, lohnt es sich die App Taxify herunterzuladen. Diese funktioniert wie Uber.

8. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Auch wenn Lettland nicht mein Favorit war, hatte ich dort einen überragenden Aufenthalt. Ich habe sehr viele Leute kennengelernt, vorallem der Kontakt zu den Austauschstudenten an der SSE war sehr eng, da nur insgesamt um die 30 Studenten jedes Semester kommen. Empfehlen kann ich auch nur, den Bootsausflug nach Stockholm mit der SSE und die Reise nach Lappland mit ESN Anfang Dezember mitzumachen – einmalige Erfahrung.

Negatives gibt es nicht zu berichten. Meinen Entschluss, nach Riga zu gehen, habe ich zu keinem Zeitpunkt bereut.